

Im Gemeinderat Arnbruck notiert

Zuschüsse an Vereine und Organisationen abgeseget – Hinweise auf Straßenschäden

Arnbruck. Mit einigen Anträgen auf Zuschuss hat sich der Gemeinderat in der letzten Sitzung vor Weihnachten befasst. Im Anschluss hielt Bürgermeister Hermann Brandl einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2015.

Am Zuschuss für die Jugendarbeit in der Gemeinde beteiligt sich die Gemeinde in gleicher Höhe wie der Kreisjugendring, mit 1002 Euro. In den Genuss der Zuwendung kommen der SV Arnbruck, die SV-Schwimmer und die Kronbergkickers.

Der Antrag der Wald-Vereinssektion Drachselsried auf einen Zuschuss zur Anschaffung eines Defibrillators auf Schareben wurde zurückgestellt bis die Kosten ermittelt sind. Da die Gemeinde Arnbruck Mitglied im VHS-Verbund

ist wurde der Antrag der Katholischen Erwachsenen Bildung auf eine Zuwendung abgelehnt, ebenso der der Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen. Der Hospizverein Regen-Zwiesel erhält 50 Euro und dem Blindenbund werden Waren abgekauft.

Einen Nachtrag erfordert ein Schneefangsystem am Dach des Leichenhauses, ob es als Schneegitter oder Eishaken ausgeführt wird.

Nach einem Bericht der BBV-Landsiedlung sei für das Kernwegenetz derzeit kein Geld vorhanden. Unter bestimmten Voraussetzungen können aber Einzelanträge gestellt werden.

Bürgermeister Hermann Brandl berichtete im Verlauf der Sitzung, dass sich der Forstbetrieb Boden-

mais nicht an den Kosten für eine Sanierung der Scharebenstraße beteiligen wird. Beide Zellertalgemeinden wollen nochmals vorstellig werden, um auch das Problem des schnellen Wasserabflusses nach einem Regen durch die vielen Rückewege aus dem Staatsforst zu erörtern.

Silvia Heinrichmeyer hat Antrag auf eine Geschwindigkeitsbegrenzung bei der Ausfahrt von ihrem Grundstück in Staatsstraße 2326 gestellt. Der Antrag wird an das Staatliche Bauamt weitergeleitet.

Gemeinderat Andreas Brückl wies auf die beschädigte Teerdecke in Exenbach bei der Einfahrt in die Staatsstraße 2132 hin und Gemeinderat Stefan Achatz auf teils beschädigte Böschungen auf der Straße nach Trautmansried.

Nach dem nichtöffentlichen Teil zum Ende der letzten Sitzung des Jahres hielt Bürgermeister Hermann Brandl einen kurzen Rückblick auf das Jahr und bedankte sich beim Gremium für die konstruktive Zusammenarbeit, ebenso den Institutionen, Behörden, Bauhof und Verwaltung mit Geschäftsstellenleiter Hans Graßl an der Spitze, die im abgelaufenen Jahr mit dem Bürgerbegehren ums Wasser zusätzliche Arbeit hatten.

An seine Stellvertreter, Seniorenbeauftragte, Jugendbeauftragte, Schule und Kindergarten und an alle ehrenamtlich Tätigen ging auch noch ein großes Danke. Das ganze Gremium würdigte die geleistete Arbeit zum Bau des neuen Leichenhauses, den vielen Helfern und Spendern. – er